

# Ilse der Architektin gewinnt den German Design Award

**Kirsten Schauder** aus Bültens überzeugt die Jury – Erlebnisspeicher in Hofschwicheldt eröffnet im Sommer

VON GUNNAR LONNEMANN

**Bültens.** Die Architektin Kirsten Schauder hat mit einem nachhaltigen Messestand die Jury des German Design Awards überzeugt und den Preis abgeräumt. „Ich habe mich super gefreut und hätte das gar nicht erwartet“, sagt Schauder über ihren Triumph.

Schauder ist als Dienstleisterin der Deutschen Messe AG mit einem Projekt aus mehreren Teilen an den Start gegangen. Im Messebau sei ein Wandel zur Nachhaltigkeit zu erkennen, sagt die Ilse derin. Ihre Aufgabe war daher klar: Ein nachhaltiges Konzept zum Messebau erstellen. „Ich konnte völlig frei arbeiten. Die Idee war, die Regale neu zu interpretieren. Es wurden Acrylplatten verwendet, von jeder Ecke entstehen dadurch neue Lichtverhältnisse“, sagt Schauder. Weiter umfasst der nachhaltige Bau einfache Stehtische, die nach der Messe wieder anders genutzt werden könnten, Teppichfliesen, die gewaschen und verstaubt werden können sowie Leihpflanzen, die nach der Ausstellung wieder zurück in den Handel gingen.

Nach der Fertigstellung folgte die Präsentation vor der Projektleitung. „Zunächst haben die Messeleute gar nichts gesagt. Es war einfach still“, erinnert sich Schauder. „Doch dann sagten die Projektdirektoren, dass es genau das sei, was sie suchten. Etwas komplett Neues.“ Die Idee, mit dem Entwurf für eine Auszeichnung an den Start zu gehen, hatte aber nicht die Architektin. „Die Projektdirektoren fragten mich, ob wir den Messestand nicht beim Iconic Award ausstellen sollten.“

Das Hauptthema war die innovative Architektur in der Kategorie Nachhaltigkeit. Für den ersten Platz hat es bei der Preisverleihung in München aber nicht gereicht, doch die Jury wurde überzeugt und zog den Messestand von Schauder in die engere Auswahl. „Dadurch konnten wir am German Design Award teilnehmen, den wir am Ende gewannen“, so Schauder.

Die meiste Arbeit findet im Büro in Bültens statt. Auch hier handelt es sich nicht um einen beliebigen Raum: „Es ist ein alter Kohleschuppen, den wir zu einer Art Loft renoviert haben“, sagt Schauder, die fast ausschließlich aus oder im Umkreis von Ilse der arbeitet. Gab es keine Überlegungen, in eine Großstadt zu gehen? „Die Idee, Bültens zu verlassen, gab es mal. Aber es musste nicht sein. Es geht darum, welche Ideen man hat und nicht, wo man arbeitet.“

Schauder verwirklichte unter anderem Messe-Projekte für die Region Köln/Bonn. Im Anschluss erhielt der Messebauer mit ihrem Konzept drei Jahre lang die Projekte. Das Argument, in die Großstadt zu ziehen, weil auf dem Land wenig geboten wird, galt für Schauder nicht: „Mir gefiel die Idee, hier etwas loszumachen, wenn nichts los ist.“ Die Ilse derin erwartet in der nächsten Zeit auch eher eine Landflucht. Als Grund dafür nennt sie eine Kombination aus dem Platzmangel und den gestiegenen Preisen für Wohnraum in den Städten.

Neben der Messarbeit engagiert sich die Architektin im „Wow!Club“, einem Verein für progressive Kulturentwicklung im Peiner Land. Gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten, dem Dip-



Die Ilse der Architektin Kirsten Schauder mit der Urkunde und dem Preis des German Design Awards

FOTO: PRIVAT

lom-Designer Sven Rohde, gründete sie den Club 2022. In der Zwischenzeit ist die Mitgliederzahl auf 18 gestiegen. Gemeinsam mit Kulturwissenschaftlern, Lehrern und Designern führt der Verein verschiedene Kulturveranstaltungen durch. Beispielsweise die Ausstellung vergangenes Jahr in der Ilse der Hütte oder in Kooperation mit der Braunschweigischen Landschaft das Picknick Konzert in Ilse der.

„Ich bin immer auf der Suche nach etwas Neuem“, sagt Schauder und berichtet in diesem Zusammenhang von ihrem Projekt in Peine, das im Sommer Eröffnung feiern wird. Die Bauherren eines alten Kornspeichers in

Hofschwicheldt kontaktierten die Architektin, um die Scheune wiederzubeleben. Eine Idee ganz nach dem Geschmack der Ilse derin. „Auch wenn ich viel im Messebau tätig bin, habe ich auch immer viel klassische Architektur gemacht. Es geht um Schönes erkennen, bewahren und etwas Neues hinzufügen, klassische Baukultur.“ Der alte Kornspeicher wurde 1910 erbaut und soll jetzt als Erlebnisspeicher wiedereröffnen und für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden.

Die gebürtige Peinerin studierte in Hildesheim an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) und schloss ihr Architekturstudium 1997 ab. Da-

nach arbeitete sie in verschiedenen Architekturbüros in Peine und Wunstorf. Seit 2008 arbeitet die Ilse derin als freischaffende Architektin. Zu Beginn arbeitete sie aus dem Kugelwasserturm in Ilse der heraus. „Ich bin immer wieder auf der Suche nach etwas Neuem und suche den Ausgleich“, sagt Schauder. Als Gruppenfitnesstrainerin arbeitete sie 15 Jahre in einem Peiner Fitnessstudio, im vergangenen Jahr kam ein weiterer Lehrschein dazu. „Ich gebe jetzt auch Yoga-Kurse.“ Die geistigen und körperlichen Übungen finden in der alten Direktorenvilla in Groß Ilse der statt. „Auch das ist ein sehr schönes, altes Gebäude“, sagt die Architektin lachend.

## 5166 Stunden Dienst bei der Feuerwehr Bültens in 2023

**Bültens.** Bültens Ortsbrandmeister Ralf Henke begrüßte zur Mitgliederversammlung der Freiwilligen Feuerwehr als Gäste den Bürgermeister der Gemeinde Ilse der, Nils Neuhäuser genannt Holtbrügge, den Ortsbürgermeister Patrick Rodaebel, Bereitschaftsführer West Bernd Exner und den Gemeindebrandmeister Carsten Schmidt sowie Gemeindeglied Wolfgang Langner.

Im Jahr 2023 mussten 27 Einsätze absolviert werden, aufgeteilt in Brand- und Hilfeleistungseinsätze und Fehlalarme. Insgesamt wurden von den Mitgliedern der Einsatzabteilung 5166 Stunden im letzten Jahr ab-



Bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Bültens wurden verdiente Mitglieder im Beisein mehrerer Gäste geehrt und befördert.

FOTO: FEUERWEHR

geleistet. Dazu kommen noch einige Stunden für Renovierungsarbeiten im Gerätehaus, die von den Kameraden erbracht wor-

den.

Im Rahmen der Versammlung wurden Casey-Marie Cleve zur Feuerwehrfrau sowie Mario

Tannreuther und Maverick Zangl zum Feuerwehrmann, Tobias Henke zum Oberfeuerwehrmann und Philipp Kotzott zum

Hauptfeuerwehrmann befördert. Mit dem Ehrenzeichen des Landesfeuerwehrverbandes für 40 Jahre aktiven Dienst wurde Ralf Henke ausgezeichnet. Für 10 Jahre aktive Mitgliedschaft wurde Tobias Henke geehrt. Die Ehrung für 35 Jahre konnten Lars Bähge, Christian Schön und Bernd Henke entgegennehmen. Maik Leitner hat die Urkunde für 45 Jahre entgegennehmen können.

Über eine Ehrung für seine 50-jährige Mitgliedschaft durfte sich Karl Otto Böker freuen. Rolf Apel ist der Feuerwehr Bültens schon 55 Jahre treu und wurde dafür ausgezeichnet.